

Dieser Text wurde zuerst am 12.10.2022 auf www.moonofalabama.org unter der URL <https://www.moonofalabama.org/2022/10/misguided-foreign-policies-against-russia-and-others-damage-the-us-and-its-allies.html#more> veröffentlicht. Lizenz: © moonofalabama.org

„Russiagate“ beschreibt die Behauptung von Hillary Clinton, Trump sei von Russland gelenkt worden. Putin und Trump beim Treffen auf dem G20-Gipfel 2017 in Hamburg. (Foto: kremlin.ru, Wikimedia.org, Creative Commons Attribution 4.0)



Die fehlgeleitete Außenpolitik gegenüber Russland und Anderen schadet den USA und ihren „Verbündeten“

Die USA haben sich durch politische Korruption, mangelndes Wissen und eine irrationale Außenpolitik an einen Punkt gebracht, an dem sie ihre Vormachtstellung in der Welt verlieren.

Als Reaktion auf den US-Putsch in Kiew im Jahr 2014 unterstützte die Russische Föderation ethnische russische Rebellen in der Donbass-Region, um sich gegen die antirussischen Progrems zu wehren, mit denen das von den Nazis kontrollierte Kiewer Regime sie bedrohte. Dies blockierte die Pläne der USA, die Ukraine in die NATO aufzunehmen und US-Raketen direkt an der russischen Grenze zu stationieren.

2016 wollten sich die Demokraten rächen, indem sie gefälschte Behauptungen über eine russische Einmischung in die US-Wahlen aufstellten. Um ihre Niederlage bei den Präsidentschaftswahlen zu rechtfertigen, schuf Hillary Clinton „Russiagate“ – die falsche Behauptung, dass Trump irgendwie von Russland gelenkt wurde. Unterstützt wurde sie dabei von hochrangigen Beamten aus dem tiefen Staat und insbesondere aus dem FBI. Im Nachhinein betrachtet war ihr Verhalten unfassbar [1]:

„Ein FBI-Supervisor sagte am Dienstag zum wiederholten Male aus, dass Agenten

die brisante Behauptung eines ehemaligen britischen Spions über eine ‚gut entwickelte Verschwörung‘ zwischen dem Kreml und Donald Trumps erstem Präsidentschaftswahlkampf nicht bestätigten, bevor sie die Behauptung als Grund für die Überwachung eines ehemaligen Trump-Wahlkampfvertreter anführten.

...

Auten sagte aus, dass das FBI den unbestätigten Bericht nutzte, um eine gerichtliche Genehmigung für eine geheime Überwachungsanordnung zur Beobachtung von Carter Page, einem Berater der Trump-Kampagne, zu erwirken. Und dass diese Anordnung dann dreimal erfolgreich neu genehmigt wurde, zum Teil auf der Grundlage derselben unbestätigten Behauptung.

...

Auten erzählte den Geschworenen, dass sich kurz nach Erhalt des ersten Stapels von Steele-Dokumenten im Herbst 2016 eine Gruppe von FBI-Beamten mit Steele traf und ihm ‚bis zu 1 Million Dollar‘ für Informationen anbot, die die Behauptun-

Autor: Moon of Alabama

Moon Of Alabama wurde als unabhängiges, offenes Forum für Mitglieder der Whiskey Bar Gemeinschaft eröffnet.

Bernhard hat die Seite ins Leben gerufen und betreibt sie immer noch. Von Zeit zu Zeit finden Sie auch Beiträge und Kunst von regelmäßigen Kommentatoren.

gen in seinen Berichten bestätigen würden. Aber Steele hat nie eine Bestätigung geliefert, sagte Auten in seiner Antwort auf Durham.

...

Steele ist von der Forschungsfirma Fusion GPS beauftragt worden, Berichte zu erstellen, die von einer Anwaltskanzlei in Auftrag gegeben wurden, die Trumps Gegnerin Hillary Clinton und das Demokratische Nationalkomitee (Democratic National Committee) vertrat.“

„Russiagate“ hat vor allem bei den Demokraten und ihren Anhängern eine fieberhafte antirussische Stimmung ausgelöst.

Hinzu kam eine gravierende Unkenntnis der wirtschaftlichen und technologischen Fähigkeiten Russlands. US-Politiker verlassen sich auf parteiische Medien, die ein falsches Bild von Russland zeichnen [2]. Ich habe mein Bestes getan, um dieses Bild so oft wie möglich zu widerlegen:

„Der Rest des NYT-Artikels ist nicht besser als sein erster Absatz. Er wiederholt einfach falsche Stereotypen über Putin als ‚autokratischen Führer‘ oder über die nicht vorhandene russische Einflussnahme auf die Wahlen in den USA.“

Vor fast dreißig Jahren, als die Sowjetunion auseinanderbrach, befand sich Russland in einem tiefen Fall. Die Liberalisierung seiner Wirtschaft hatte katastrophale Folgen. Doch seitdem hat sich das Land reformiert. Heute nimmt es wieder seine traditionelle Stellung in der Welt ein. Eine große eurasische Macht, die in fast allen Bereichen unabhängig vom Rest der Welt ist und sich selbst schützen kann. Sie muss daher berücksichtigt werden, wenn man globale Strategien ausarbeitet. Das ist einfach eine Tatsache und nicht die Folge eines ‚Mindgame‘, das Russland angeblich mit dem ‚Westen‘ spielt.

Dass die USA immer noch Probleme haben, das zu verstehen, ist nicht die Schuld Russlands, sondern das Ergebnis der verzerrten Darstellungen.“

Ich schrieb den obigen Text im Dezember 2019(!). Zehn Monate später habe ich das Thema erneut aufgegriffen [3]:

„In den letzten Jahren haben die USA und ihre EU-Schoßhündchen ihren Druck auf Russland erhöht. Sie scheinen zu glauben, dass sie Russland dazu zwin-



Die EU lässt sich - auf Zuruf der USA - auf selbstzerstörerische Sanktionen gegen Russland ein. (Grafik: Markusszy, Wikimedia.org, Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0)

gen können, ihrem Diktat zu folgen. Das können sie nicht. Aber die Illusion, dass Russland endlich einknickt, wenn nur ein paar weitere Sanktionen verhängt oder ein paar weitere Häuser in Russlands Nachbarschaft in Brand gesetzt werden, wird nie verschwinden.

...

Russland akzeptiert nicht die hibbeligen ‚Regeln der liberalen internationalen Ordnung‘. Russland hält sich an das Gesetz, was meiner Meinung nach eine viel stärkere Position ist. Ja, das Völkerrecht wird oft gebrochen. Aber wie Lawrow an anderer Stelle sagte, gibt man die Verkehrsregeln nicht nur wegen Verkehrsunfällen auf.

Russland bleibt ruhig, egal was für einen abenteuerlichen Unsinn sich die USA und die EU einfallen lassen. Es kann das, weil es weiß, dass es nicht nur moralisch überlegen ist, weil es sich an das Gesetz hält, sondern auch die Fähigkeit hat, einen Kampf zu gewinnen.

...

Russland ist militärisch sicher, und der ‚Westen‘ weiß das. Das ist ein Grund für die antirussische Raserei. Russland muss sich nicht mit der beispiellosen Feindse-

ligkeit aus Brüssel und Washington herumschlagen. Es kann sie ignorieren, während es sich um die eigenen Interessen kümmert.

Da dies so offensichtlich ist, muss man sich fragen, was der wahre Grund für die antirussische Kampagne ist. Was sehen diejenigen, die sie befürworten, als dessen Endpunkt an?“

Die Antwort auf meine Frage wurde Mitte des letzten Jahres enthüllt, als die USA und die EU Russland mit „vernichtenden Sanktionen“ drohten. Die Idee war, Russlands Wirtschaft zu zerstören, um dann das Land zu zerschlagen. Es war eine sehr dumme Idee [4]:

„Russland ist das autarkste Land der Welt. Es produziert fast alles was es braucht selbst und hat sehr begehrte Produkte, die weltweit gefragt sind und vor allem in Europa gebraucht werden. Außerdem verfügt Russland über enorme finanzielle Reserven. Eine Sanktionsstrategie gegen Russland kann nicht funktionieren.“

Die Ukraine zu benutzen, um Russland zu einer Aggression zu verleiten und dann Sanktionen zu verhängen, war ebenfalls ein ziemlich verrückter Versuch.

...

Anstatt Russland von China abzuspalten, haben die USA ungewollt ihr Bestes getan, um sie in eine engere Allianz zu drängen. Das war der schwerwiegendste strategische Fehler, den die USA machen konnten.

Anstatt eine neue strategische Haltung einzunehmen, die eine Pivot-to-Asia-Strategie unterstützen würde, verlegen die USA nun Truppen zurück nach Europa.

Die engstirnige Bigotterie der US-Entscheidungssträger, die sich aus dem Glauben an den amerikanischen Exzptionalismus speist, während ihnen jede Vorstellung von wirklicher Macht fehlt, hat zu dieser Niederlage geführt.“

Mit der Absicht sie gegen Russland einzusetzen, hat die USA die ukrainische Armee durch die NATO aufgebaut. Wie NATO-Generalsekretär Stoltenberg stolz behauptete [5]:

„Wie Sie wissen, leisten die NATO-Bündnispartner der Ukraine militärische Unterstützung in noch nie dagewesenem Umfang. Tatsächlich sind die NATO-Bündnispartner und die NATO seit 2014 vor Ort – sie haben die ukrainischen Streitkräfte ausgebildet, ausgerüstet und unterstützt.“

Der jüngste Krieg wurde von der Ukraine [6] am 17. Februar mit Artilleriebeschuss gegen die Donbass-Republiken begonnen. Massive Sanktionen gegen Russland wurden verhängt. Die russische Armee marschierte schließlich in die Ukraine ein.

Es dauerte nur wenige Wochen, um zu erkennen, dass die Sanktionen, wie ich erwartet hatte, völlig versagt hatten. In den ersten Tagen fiel der Rubel, um dann viel stärker zurückzukehren. Es gab keine Engpässe für die russischen Verbraucher. Die russische Industrie brummte weiter vor sich hin.

Aber die Sanktionen haben den „Westen“ und vor allem seine Verbraucher erdrückt.

Im Laufe der Jahre haben die USA und die EU Sanktionen gegen die Ölproduzenten Iran, Venezuela und Russland aufrechterhalten. Sie zerstörten auch Teile der libyschen Ölindustrie. Insgesamt haben die Sanktionen etwa 20 % der weltweiten Ölproduktion entweder vom Markt ferngehalten oder den Kauf und Verkauf

erschwert. Obendrein haben sich die Beziehungen der USA zu den wichtigsten Produzenten im Nahen Osten, insbesondere Saudi-Arabien, abgekühlt.

Ende 2021 explodierten die Verbraucherpreise für Kohlenwasserstoffprodukte. Als dies die Chancen der Demokraten bei den Zwischenwahlen zu gefährden drohte, setzte Präsident Biden Steuergelder in Form der strategischen Erdölreserve ein, um die Benzinpreise zu subventionieren [7]:

„Die Vereinigten Staaten und fünf andere Weltmächte kündigten am Dienstag ein koordiniertes Vorgehen zur Anzapfung ihrer nationalen Ölreserven an, um die steigenden Benzinpreise zu senken, die die Verbraucher in aller Welt verärgert haben.

Der Schritt schien die Ölhändler zu enttäuschen, die erwartet hatten, dass Präsident Biden eine größere Entnahme aus der strategischen Erdölreserve der USA ankündigen würde – die mit 620 Millionen Barrel die größte der Welt ist.

...



Der Ölpreis wird für die Durchsetzung von Sanktionen verwendet. (Bild: Matryx, Pixabay.com, Pixabay License)

Die konzertierte Aktion, die größte, die jemals für die Freigabe strategischer Reserven in mehreren Ländern durchgeführt wurde, soll Schwankungen bei Angebot und Nachfrage nach Öl ausgleichen, sagten Beamte der Regierung. Und es war ein Schuss vor den Bug der OPEC+, der Bezeichnung für die Organisation der erdölexportierenden Länder, sowie für Russland und andere Länder (OPEC+ ist keine internationale Organisation, sondern eine Plattform für die Kooperation

der OPEC-Mitgliedstaaten mit kooperierenden Nicht-OPEC-Ölförderländern, Anm. d. Red.). Biden hat diese Länder zu einer Erhöhung der Produktion gedrängt, wurde aber abgewiesen.

Der Schritt könnte nächste Woche bei der monatlichen Sitzung der Gruppe eine Reaktion nach sich ziehen. Er könnte diese Länder zwar dazu veranlassen, ihre Produktion zu erhöhen, aber er könnte das Kartell auch dazu bringen, das Angebot weiter einzuschränken und die Weltmarktpreise in die Höhe zu treiben.“

Die SPR-Wählerbestechung (SPR = Strategic Petroleum Reserve – Strategische Erdölreserve, Anm. d. Red.) hat sich seitdem fortgesetzt [8]:

„Seit 2021 haben sich die nationalen SPR um etwa 35% verringert, wobei der Bestand im Jahr 2021 mit 638 Millionen Barrel begann. Bis zum Ende des Jahres sank diese Zahl auf 594 Millionen Barrel. Heute sind es noch 416 Millionen Barrel – und noch mehr sollen freigegeben werden.“

Die USA haben nicht nur Sanktionen gegen die wichtigsten Ölproduzenten verhängt, sondern auch einen Krieg gegen den drittgrößten (Russland) angezettelt und den zweitgrößten (Saudi-Arabien) verärgert.

Der Höhepunkt dieser Dummheit war die Idee, den Preis zu begrenzen, der für russisches Öl gezahlt werden „darf“ [9]:

„Ein vernünftiger Akteur würde zu dem Schluss kommen, dass die Sanktionen ein Fehler waren und dass ihre Aufhebung Europa mehr helfen würde als Russland. Aber nein, die US-amerikanischen und europäischen Pseudo-Eliten sind nicht mehr in der Lage, vernünftig zu handeln [10]. Stattdessen verdoppeln sie das verrückteste Sanktionsprogramm, von dem man je gehört hat [11]:

„Die Europäische Union hat am Mittwoch einen ehrgeizigen, aber noch nicht erprobten Plan zur Begrenzung der russischen Öleinnahmen vorgelegt.

...

Der Plan sieht vor, dass ein Ausschuss aus Vertretern der Europäischen Union, der Gruppe der 7 Nationen und anderer Länder, die der Preisobergrenze zustimmen, regelmäßig zusammentritt, um über den Preis zu entscheiden, zu dem russisches Öl verkauft werden soll, und dass

sich dieser Preis je nach Marktlage ändern würde.'

Wie bringt man einen großen Produzenten einer seltenen Ware dazu, diese Waren unter dem allgemeinen Marktpreis zu verkaufen? Ohne ein sehr starkes Käuferkartell, das das Produkt auch anderswo einkaufen kann, ist dies nicht möglich. Es ist eine wirtschaftliche Unmöglichkeit.

...

Russland hat erklärt, dass es kein Öl an eine Partei verkaufen wird, die das Preisfestsetzungssystem der G7 unterstützt. Deshalb werden weder China noch Indien noch irgendein anderes Land außer der EU und den USA zustimmen, sich daran zu halten."

Vor einem Monat schlug die OPEC+ schließlich zurück und senkte ihr Förderziel um 2 Millionen Barrel pro Tag [12]. Für einige von ihnen ist ein Ölpreis von 80 \$ pro Barrel einfach eine budgetäre Notwendigkeit:

„Die stillschweigende Übereinkunft, die aus [Bidens] Reise hervorging, war, dass Saudi-Arabien seine Produktion um etwa 750.000 Barrel pro Tag erhöhen würde und dass die Vereinigten Arabischen Emirate mit zusätzlichen 500.000 Barrel nachziehen würden. Dies sollte die Gaspreise nach unten drücken und die Fähigkeit von Präsident Wladimir W. Putin verschlechtern, einen Krieg zu finanzieren, der viel länger – und mit viel höheren Verlusten – andauert, als Herr Biden erwartet hatte.

Doch die Produktionssteigerungen waren nur von kurzer Dauer. Während Saudi-Arabien die Produktion im Juli und August erheblich steigerte, nahm es sein Versprechen zurück, dieses Niveau für den Rest des Jahres 2022 beizubehalten. Die saudische Führung und die gesamte OPEC sind besorgt, dass das Gespenst einer weltweiten Rezession die Preise von 120 Dollar pro Barrel im Sommer auf unter 80 Dollar drückt. Sie befürchten, dass unterhalb dieses Niveaus die Haushalte gekürzt werden müssen und die soziale Stabilität gefährdet ist. Also beschlossen die Saudis, dass sie handeln mussten.“

Die Sanktionen und die schlechten Beziehungen zu Saudi-Arabien stellen ein großes Versagen der US-Außenpolitik dar, schreibt M. K. Bhadrakumar [13]:

„Die Biden-Administration hat das Schicksal herausgefordert, indem sie die Bedeutung des Erdöls in der modernen Wirtschaft und Politik unterschätzt hat und ignoriert hat, dass Erdöl auf absehbare Zeit die dominierende Energiequelle in der Welt bleiben wird, die alles von Autos und Heizungen bis hin zu großen Industrieunternehmen und Produktionsanlagen mit Energie versorgt.

...



Hohe Energiepreise führen zu einer massiven Deindustrialisierung Europas. (Grafik: kalhh, Pixabay.com, Pixabay License)

Die westlichen Mächte sind viel zu naiv, wenn sie glauben, dass eine Energie-Supermacht wie Russland einfach aus dem Ökosystem ‚gelöscht‘ werden kann. In einem ‚Energiekrieg‘ mit Russland sind sie dazu verdammt, als Verlierer dazustehen.

Historisch gesehen waren sich die westlichen Nationen darüber im Klaren, dass gute diplomatische Beziehungen zu ölproduzierenden Ländern unabdingbar sind. Doch Biden schlug alle Vorsicht in den Wind, indem er Saudi-Arabien als ‚Pariah‘-Staat beschimpfte. Eine Verbesserung der Beziehungen zwischen den USA und Saudi-Arabien ist unter Biden nicht zu erwarten. Die Saudis misstrauen den amerikanischen Absichten.

Die Interessen der OPEC, die Preise hoch zu halten, sind vor allem deshalb kongruent, weil sie die zusätzlichen Einnahmen für ihr Ausgabenbudget und zur Beibehaltung eines gesunden Investitionsniveaus in der Ölindustrie benötigen. Der Internationale Währungsfonds schätzte im April den Break-even-Ölpreis für Saudi-Arabien – den Ölpreis, bei dem das Land seinen Haushalt ausgleichen könnte – auf 79,20 Dollar pro Barrel.“

Das Budget-Argument ist ein offensichtliches. Wichtiger ist jedoch, dass alle Mitglieder der Opec+ die neue Sanktionsregelung als einen potenziellen Angriff auf jeden einzelnen von ihnen betrachten:

„Inzwischen braut sich eine ‚systemische‘ Krise zusammen. Es ist nur natürlich, dass die OPEC die jüngsten Schritte der USA und der EU zur Drosselung der russischen Ölausfuhren mit Skepsis betrachtet. Der Westen begründet diese Schritte damit, dass diese darauf abzielen, Russlands Einkünfte aus Ölexporten drastisch zu reduzieren (diese Einkünfte bedeuten, dass Russland in der Lage ist, den Krieg in der Ukraine zu führen). Der jüngste Schritt der G7, die Preise zu begrenzen, zu denen Russland sein Öl verkaufen kann, treibt die Sache auf die Spitze.

...

Dieser Schritt des Westens – aus geopolitischen Gründen – einem ölproduzierenden Land den Preis vorzuschreiben, zu dem es sein Öl exportieren darf, stellt zweifellos einen Präzedenzfall dar. Wenn es heute Russland ist, kann es morgen genauso gut Saudi-Arabien oder der Irak sein. Der G7-Beschluss wird, wenn er umgesetzt wird, die Schlüsselrolle der OPEC bei der Regulierung des globalen Ölmarktes aushöhlen.

Daher geht die OPEC proaktiv dagegen vor. Ihre Entscheidung, die Ölproduktion um 2 Millionen Barrel pro Tag zu drosseln und den Ölpreis über 90 Dollar pro Barrel zu halten, ist eine Verhöhnung der G7-Entscheidung. Nach Einschätzung der OPEC sind die Möglichkeiten Washingtons, der OPEC+ entgegenzutreten, begrenzt. Anders als in der Vergangenheit haben die USA heute keinen einzigen Verbündeten innerhalb der OPEC+-Gruppe.

Aufgrund der steigenden Inlandsnachfrage nach Öl und Gas ist es durchaus denkbar, dass die US-Exporte beider Güter eingeschränkt werden. Wenn das passiert, wird Europa am meisten darunter leiden. In einem Interview mit der FT (Financial Times, Anm. d. Red.) warnte der belgische Premierminister Alexander De Croo letzte Woche vor dem Hintergrund des nahenden Winters, dass ohne eine Senkung der Energiepreise ‚wir eine massive Deindustrialisierung des europäischen Kontinents riskieren, und die lang-

fristigen Folgen davon könnten tatsächlich sehr tiefgreifend sein.“

All dies ist die Folge der US-amerikanischen „Russiagate“-Phobie, die ursprünglich aus rein innenpolitischen Gründen geschürt wurde. Es ist eine Folge der falschen Darstellung und Einschätzung der Größe und Bedeutung der russischen Wirtschaft. Es ist die Folge des Glaubens, dass die russischen (und saudischen) Interessen ignoriert werden können.

Russlands Ziel ist es, Europa zu ent-NATO-isieren [14]. Es wird dies tun, indem es die gegen sich verhängten Sanktionen nutzt, um Europa billige Energie zu entziehen. Wenn Russland dies über Monate oder Jahre hinweg aufrechterhält, ist dies alles, was nötig ist, um die NATO auseinanderfallen zu lassen.

Die Sanktionen werden Europa endgültig von den USA und ihrer gescheiterten Außenpolitik trennen.

Einige US-Politiker meinen immer noch, sie müssten den Berg des Scheiterns, zu dem die US-Außenpolitik geworden ist, weiter auftürmen [15]:

„Die Reaktion des Kongresses gegen Saudi-Arabien eskalierte am Montag, als ein einflussreicher demokratischer Senator drohte, Waffenverkäufe und die Sicherheitszusammenarbeit mit dem Königreich einzufrieren, nachdem dieses beschlossen hatte, Russland gegenüber den Interessen der USA zu unterstützen.

Washingtons Ärger mit seinen saudischen Verbündeten hat sich seit der Opec+-Entscheidung von letzter Woche, die Ölproduktion um 2 Mio. Barrel zu kürzen, gesteigert. Dies wurde, Wochen vor den wichtigen Zwischenwahlen, als Affront gegen die Regierung Biden und als wichtiger Impuls für Russland gesehen.

...

In Anspielung auf Mohammed bin Salamans Entscheidung, Putins Krieg durch

das OPEC+-Kartell zu unterstützen‘, sagte Menendez, es gebe ‚einfach keinen Platz, um auf beiden Seiten dieses Konflikts zu spielen‘.

„Ich werde für eine Zusammenarbeit mit Riad erst dann grünes Licht geben, wenn das Königreich seine Position in Bezug auf den Krieg in der Ukraine überdenkt. Genug ist genug“, sagte er.

Ein weiterer demokratischer Senator und ein Mitglied des Kongresses – Richard Blumenthal und Ro Khanna – äußerten sich ähnlich in einem Meinungsbeitrag für Politico, in dem sie Saudi-Arabien ebenfalls beschuldigten, die Bemühungen der USA zu untergraben und die Invasion des russischen Präsidenten Wladimir Putin in die Ukraine zu unterstützen.“

Die Senatoren wollen Waffenverkäufe an Saudi-Arabien blockieren. Dann wird Mohammed bin Salman eben lieber russische Luftabwehrsysteme kaufen. Im Gegensatz zu den US-Systemen haben sie den Vorteil tatsächlich zu funktionieren. Die Mittelstreckenraketen Saudi-Arabien stammen aus China. Auch davon werden sie gerne mehr kaufen.

Russland, China und den gesamten Nahen Osten gleichzeitig zu verärgern und gleichzeitig seine „Verbündeten“ zu einem systemischen Wirtschaftscrash und völliger Armut zu verdammen, ist das Ergebnis einer irrationalen US-Außenpolitik.

Ich halte es für unwahrscheinlich, dass die Regierung Biden mit ihrer kruden liberalen Ideologie in der Lage sein wird, ihre eigenen Fehler zu korrigieren. Die Versäumnisse und Fehler werden unkorrigiert bleiben und ihre Folgen werden sich vervielfachen. Es bedarf eines Regimewechsels in Washington und einer Änderung der Ideologie des tiefen Staates, um zu einer realistischen Sichtweise der Außenpolitik zurückzufinden.

Quellen:

- [1] The Washington Post, Salvador Rizzo „Special counsel Durham grills FBI official in trial of Steele dossier source“, am 11.10.2022: <<https://www.washingtonpost.com/national-security/2022/10/11/igor-danchenko-jury-selection-durham/>>
- [2] Moon of Alabama „U.S. Media Bias Creates False Pictures Of Russia“, am 23.12.2019: <<https://www.moonofalabama.org/2019/12/nytrussia.html>>
- [3] Moon of Alabama „More Pressure On Russia Will Have No Effect“, am 17.10.2020: <<https://www.moonofalabama.org/2020/10/more-pressure-on-russia-will-have-no-effect-.html>>
- [4] Moon of Alabama „How A Misguided Grand Strategy Led To This U.S. Defeat“, am 02.02.2022: <<https://www.moonofalabama.org/2022/02/how-misguided-grant-strategy-led-to-the-us-defeat.html>>
- [5] NATO „Opening remarks by NATO Secretary General Jens Stoltenberg at a joint meeting of the European Parliament’s Committee on Foreign Affairs and the Subcommittee on Security and Defence followed by an exchange of views with Members of the European Parliament“, am 13.07.2022: <https://www.nato.int/cps/en/natohq/opinions_197902.htm>
- [6] Moon of Alabama „There Is Still No 'Russian Invasion' But The Sanctions Proceeded Anyway“, am 23.02.2022: <<https://www.moonofalabama.org/2022/02/there-is-still-no-russian-invasion-but-sanctions-proceeded-anyway.html>>
- [7] The New York Times „The United States and other world powers will tap oil reserves“, am 23.11.2021: <<https://www.nytimes.com/2021/11/23/business/biden-oil-reserves-gas-prices.html>>
- [8] OilPrice.com, Julianne Geiger „White House Leaves Door Open For Additional SPR Releases“, am 11.10.2022: <<https://oilprice.com/Latest-Energy-News/World-News/White-House-Leaves-Door-Open-For-Additional-SPR-Releases.html>>
- [9] Moon of Alabama „EU Pushes For More Sanctions Which Will Come Back To Bite It“, am 05.10.2022: <<https://www.moonofalabama.org/2022/10/crazy-sanctions.html>>
- [10] Strategic Culture Foundation, Alastair Crooke „Tearing Down The Pantheon of Western Founders and Heroes“, am 03.10.2022: <<https://strategic-culture.org/news/2022/10/03/tearing-down-the-pantheon-of-western-founders-and-heroes/>>
- [11] The New York Times "The E.U.'s plan faces a new hurdle, as oil producers led by Saudi Arabia aim to keep global prices high", am 05.10.2022: <<https://www.nytimes.com/live/2022/10/05/world/russia-ukraine-war-news#russia-oil-price-cap>>
- [12] The New York Times "OPEC Move Shows the Limits of Biden's First-Bump Diplomacy With the Saudis", am 05.10.2022: <<https://www.nytimes.com/2022/10/05/us/politics/opec-biden-saudi-arabia.html>>
- [13] Indian Punchline, M. K. Bhadrakumar „A perfect storm in US foreign policy“, am 11.10.2022: <<https://www.indianpunchline.com/a-perfect-storm-in-us-foreign-policy/>>
- [14] Moon of Alabama „How Russia Can (And Will?) De-NATO-size Europe“, am 06.06.2022: <<https://www.moonofalabama.org/2022/06/how-russia-can-and-will-de-nato-size-europe.html>>
- [15] The Guardian, Stephanie Kirchgaessner „Democratic senator threatens to freeze weapons sales to Saudi Arabia over support of Russia“, am 11.10.2022: <<https://www.theguardian.com/us-news/2022/oct/11/democratic-senator-robert-menendez-threatens-to-freeze-weapons-sales-to-saudi-arabia-over-support-of-russia>>